

Vorwort

Vor Ihnen liegt die neue „Differenzialdiagnose in der pädiatrischen Radiologie“.

In den letzten Jahrzehnten hat sich das Feld der pädiatrischen Radiologie stark verändert, was dem Einzug der digitalen Bildgebung, der Optimierung von Arbeitsabläufen und der Einführung elektronischer Patientenakten zu verdanken ist. Die Erstellung, Auswertung und Übermittlung von Bilddaten im Bereich der medizinischen Bildgebung haben dazu geführt, dass die Informationen schneller und frühzeitiger für die Diagnosefindung zur Verfügung stehen. Die Radiologie ist zur „Spinne“ im „Netz“ der Diagnose geworden. Inzwischen ist es Standard, dass die pädiatrische Radiologie nahezu in Echtzeit erfolgt.

Mit dieser Entwicklung kam auch die Erkenntnis, dass der wachsende Einsatz bildgebender Verfahren seinen Preis hat: Man denke nur an die möglichen negativen Auswirkungen ionisierender Strahlung, insbesondere auf Kinder. Aufgrund dieser Tatsache sind allgemein anerkannte Kampagnen wie „Image Gently“ entstanden, die das Bewusstsein der möglichen schädlichen Effekte ionisierender Strahlung insbesondere auf Kinder thematisieren.

Mehrschicht-CT und MRT sowie die zunehmenden Ultraschalluntersuchungen standen früher nur einigen wenigen (Universitäts-)Kliniken zur Verfügung. Inzwischen sind sie in unserem Fachgebiet weit verbreitet und überall verfügbar. Im Gegensatz dazu nimmt die Zahl der konventionellen Röntgenaufnahmen stetig ab, und die Barium-Breischluck-Untersuchung wird zukünftigen Generationen pädiatrischer Radiologen nicht mehr zugänglich sein. Alle diese bildgebenden Techniken werden ständig evaluiert, um Aufnahmen von Kindern möglichst effektiv, schnell und sicher erstellen zu können.

Diese Verfahren müssen in die „Online“-Wissensbasis der pädiatrischen Radiologen eingehen. Aus diesem Grund haben wir dieses Buch geschrieben, welches auf dem Werk „Differentialdiagnostik in der Pädiatrischen Radiologie“ von Ebel et al. aus dem Jahre 1999 basiert.

Eine weitere, vielleicht noch wichtigere Veränderung ist die zunehmende Bedeutung des Internets in allen beruflichen und privaten Lebensbereichen. Seit es das Internet gibt (der 6. August 1991 gilt als das Startdatum des öffentlich zugänglichen World Wide Web im Internet), ist die Welt kleiner geworden. Es hat dazu geführt, dass die internationale Kommunikation unter pädiatrischen Radiologen ebenso einfach wurde wie ein Gespräch mit den Kollegen auf der eigenen Station.

Diese virtuell geschrumpfte Welt spiegelt sich auch in der Art wider, wie wir mit den Autoren dieses Buchs zusammengear-

beitet haben: Es waren weder persönliche Treffen noch lange Telefongespräche oder Videokonferenzen notwendig, was noch vor 20 Jahren undenkbar gewesen wäre. Das Ergebnis: eine wahrhaftige Zusammenarbeit einer internationalen Gruppe bekannter Autoren an einer pädiatrischen Veröffentlichung von internationaler Bedeutung.

Wir danken allen Autoren, ohne die es dieses Buch nicht gäbe und die für die exzellente Qualität gesorgt haben.

Die Herausgeber haben sich entschlossen, die möglichen Differenzialdiagnosen jedes bildgebenden Befunds in tabellarischer Form vorzustellen: Diagnose, bildgebender Befund und Bemerkungen, wobei die letzte Spalte zusätzliche, hoffentlich nützliche Informationen zu den ersten beiden Spalten enthält.

Das Buch ist in 6 Kapitel unterteilt. Die ersten 5 Kapitel entsprechen dem organbasierten Arbeitsablauf, der heute in vielen modernen radiologischen Abteilungen praktiziert wird. Das 6. Kapitel widmet sich den Normalmaßen, die in der pädiatrischen Radiologie zur Beurteilung von Entwicklungen so wichtig sind.

Die Tabellen sind mit aktuellen Bildbeispielen illustriert, die von konventionellen Röntgenaufnahmen bis zu fortschrittlichen MR-Techniken reichen.

Dieses Buch ist sowohl für Radiologen (Generalisten und auf Kinder spezialisierte Kollegen) als auch für Kliniker gedacht, die radiologische Untersuchungen von Kindern durchführen. Wir hoffen, dass es seinen Weg in viele Abteilungsbibliotheken und, noch wichtiger, an viele Arbeitsplätze in der Radiologie finden wird, wo hervorragende Arbeit zur Optimierung der Versorgung kranker Kinder geleistet wird.

Unser besonderer Dank geht an das Lektorenteam im Thieme Verlag: Cliff Bergman, Annie Hollins, Stephan Konnry und Heidi Grauel. Sie haben dafür gesorgt, dass wir bei der Stange blieben, den Zeitplan einigermaßen einhielten und ein wundervolles Buch produzieren konnten.

Uns ist bewusst, dass unsere heutigen neuen Erkenntnisse nur das Basiswissen der Zukunft bilden. Darüber freuen wir uns, denn unser Fachgebiet entwickelt sich ständig fort, um die Versorgung der Kinder immer weiter zu verbessern, wie schon James Thrall, MD, Boston, MA, im Jahr 1992 bemerkte.

Rick van Rijn, MD, PhD
Johan G. (Hans) Blickman, MD, PhD